

# Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff.

Alttauernberg, Birkenbam, Blankentein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Grotzsch, Grumbach, Grund bei Roborn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönbere, Klippbauern, Lambersdorf, Limbach, Logen, Roborn, Runitz, Reinfirchen, Reutanneberg, Niederwarttha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Rottsch, Rottschönbere mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach b. Roborn, Seeligsstadt, Spechtshausen, Taubenheim, Unkersdorf, Weistroy, Wildbera.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 55 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 10 Btg. pro viergespaltene Corpusspalte.

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger doleth.

No. 53.

Sonnabend, den 5. Mai 1900.

58. Jahrg.

### Zum Sonntage Jubilate.

2. Kor. 6, 4 u. 10. In allen Dingen laßt uns beweisen als die Diener Gottes... als die Traurigen, aber allezeit frohlich.

Jauchzet dem Herrn! ruft dieser Sonntag dem Christenwalle zu. Laßt Herz und Mund aller Welt die großen Thaten Gottes verkündigen! Wischt euer Lob mit dem Frühlingsschnee der Natur, die euch umgibt, mit dem Brette, der millionenstimmig zum Throne des Schöpfers klagt. Jubilate!

Aber wie viele, auch unter den bewußten Christen, trifft diese Aufforderung gerade in Thränen an! Du weinst an einem frischen Grabe, in dem mit dem geliebten Todten auch die Träume, die Hoffnungen deines Lebens begraben liegen. Du härmst dich am Sterbete die des Theuersten, und das Herz krampt sich die zusammen, weil Du das unaufhaltbar liehende Leben nicht aufhalten kannst. Du fenschst unter der erdrückenden Last dühreter Sorgen: es ist noch gar nicht abgesehen, wie du von der Last erlöst werden sollst. Du streitest bis aufs Blut gegen dich selbst, gegen deinen alten Menschen, und hast eben eine Niederlage erlitten, die dich unglücklich und traurig macht. Und dann die Aufforderung Jubilate? Siehst's auch ein Jubilate in Thränen?

Jamohl, das giebt es. Paulus redet von ihm im oben gedruckten Verse. Obgleich er unserer Trauer, die unser Leben mit sich bringt, volle Gerechtigkeit widerfahren läßt, mahnt er uns doch, wie es Dienern Gottes gezieme, auch der Freude ihr Recht zu geben. Als die Traurigen, aber allezeit frohlich wünscht der Apostel Christi Jünger zu leben.

Und wir müssen ihm zustimmen. Mag dein Leid noch so tief und dein Weh noch so groß sein — es ist doch nur ein irdisch Ding, etwas, das nicht besteht und vorübergeht. Das Grab, an dem du weinst öffnet sich einst. Das Sterbete, an dem du jagst, kann doch die Gewißheit des Wiedersehens und Wiederhabens nicht zerstören. Deine äußere Noth ist nicht größer als der Helfer und deine innere Noth erst recht nicht. Den Abend lang währet das Weinen, aber des Morgens die Freude. Ein Christ hat allezeit den Morgen vor sich; wir wandern dem Anbruch eines Tages entgegen, an dem alle Thränen abgewischt werden sollen. Da sollten wir nicht frohlich sein trotz der Thränen?

Gott verlangt nicht, daß wir allezeit die Schalmel blasen sollen, aber er darf erwarten und fordern, daß seine Kinder sich nicht der Verzweiflung hingeben. Seid den Blumen gleich: vom Tau beschwert neigen sie die Häupter, aber der erste Sonnenstrahl läßt sie wieder nach oben schauen. Uns Christen glänzt allezeit ein Sonnenstrahl.

### Die Kaiserzusammenkunft in Berlin.

Au diesem Freitag Vormittag trifft Kaiser Franz Josef in Berlin ein, um persönlich an der am Sonntag stattfindenden Feier der Großjährigkeitserklärung des deutschen Kronprinzen, seines Pathenkindes, theilzunehmen. Es ist in erster Linie ein Familienfest, welches jetzt mit der Ceremonie der Großjährigkeitserklärung des Erden des deutschen Kaiser- und römischen Königs thronens am Berliner Hofe begangen wird, und welcher Charakter der genannten Feier auch durch den Umstand, daß ihr eine überaus glänzende Versammlung hochfürstlicher Gäste beizuwohnen wird, nicht genommen werden kann. So läßt denn auch der hervorstechende familiäre Zug in dieser Festlichkeit die politische Bedeutung des jüngsten Besuches des österreichischen Herrschers in der deutschen Reichshauptstadt in den Hintergrund treten, dafür macht sich für's Erste in dem jetzigen Erscheinen des greisen Monarchen in der Familie des deutschen Kaisers erneut die unveränderte Intimität in den persönlichen Beziehungen zwischen den Höfen von Berlin

und Wien und namentlich zwischen den beiderseitigen Herrschern selbst geltend. Aber schon solche Beziehungen besitzen ihren Werth, obwohl in unserer heutigen Zeit die persönlichen Verbindungen von Fürstenhaus zu Fürstenhaus in der That nicht mehr den Einfluß auf den Gang der politischen Ereignisse äußern mögen, wie dies früher der Fall gewesen ist. Und besonders, wenn sich das Band inniger gegenseitiger Freundschaft um zwei Monarchen von der Machtvolle schlingt, wie sie den Kaisern Wilhelm und Franz Josef bezeichnen ist, so darf hier von gewissermaßen gewisse Einwirkung auf die von den beiden Souverainen vertretenen Politik erwartet werden.

Schließlich befißt jedoch die jüngste Zusammenkunft der zwei kaiserlichen Freunde ungeachtet ihres äußerlichen Anlasses neben ihrem vorwiegend familiären Charakter deunoch auch ihren leicht erkennbaren wirklich politischen Hintergrund. Derselbe deutet sich hauptsächlich dadurch an, daß der österreichisch-ungarische Minister Graf Goluchowski seinen erhabenen Herrn auf dessen Berliner Reise begleitet und daß sich anherdem u. A. der Cabinetschef des Grafen Goluchowski, Vorkchatsrath v. Weren, dann der Cabinetsdirektor Dr. v. Schönl, ferner der Generalschadschef Freiherr v. Bedt im kaiserlichen Gefolge befinden. Aus der dienlichen Stellung der genannten Herren erhellt ohne Weiteres, daß bei der Kaiserbegegnung von Berlin die Möglichkeit eingehender politischer wie militärischer Erörterungen in's Auge gefaßt worden ist, zu denen ja der auf vier Tage bemessene Besuch des österreichisch-ungarischen Monarchen am Berliner Hofe auch hinreichend Gelegenheit gewähren würde. Sicherlich bietet der gegenwärtige Stand der Weltbegebenheiten den beiden Monarchen und ihren Ministern reichlich Stoff zu gegenseitiger Ansprache, wobei man nur an den sich noch immer ohne entscheidende Wendung hinziehenden Krieg in Südafrika zu denken braucht. Schwierig ist indessen anzunehmen, daß es hierbei zu irgend welchen Abmachungen kommen wird, schon deshalb nicht, weil solche doch eigentlich nicht in den Rahmen des deutsch-österreichischen Bündnisses, seiner Voraussetzungen und Bedingungen hineinpassen würden. Es können daher auch die geheimnißvollen Andeutungen einzelner Blätter, es seien von der Berliner Monarchen- und Diplomatenzusammenkunft speziell im Hinblick auf die Lage auf der Balkanhalbinsel bemerkenswerthe Entschlüsse und Vereinbarungen zu gewärtigen, nur als müßige Phantastereien, als grundlose Combinationen betrachtet werden, zu denen an so weniger Anlaß vorhanden ist, als offenbar der Stand der Balkanangelegenheiten gar kein so bedenklicher ist, wie dies von manchen Seiten hingestellt wird. Gewiß wird man sich im Laufe der Entree, falls dies so passen sollte, auch über die Dinge und Fragen im „europäischen Wetterwinkel“ unterhalten, ein Weiteres in dieser Beziehung darf aber sicherlich als ausgeschlossen gelten.

Wenn aber somit von dem Besuche Kaiser Franz Josef's am Berliner Hofe gewiß nicht entscheidende politische Folgen nach dieser oder jener Richtung zu erwarten sind, so wird hierdurch die Bedeutung des Ereignisses doch keineswegs herabgemindert. Sie liegt eben darin, daß die jüngste Anwesenheit des österreichischen Kaisers in der deutschen Reichshauptstadt erneut vor aller Welt den unverbrüchlichen Fortbestand des bereits in das dritte Jahrzehnt hineinbauenden Bündnisses Deutschlands mit dem habsburgischen Doppelreiche bekundet, welcher Bund noch immer die sicherste Grundlage für den europäischen Frieden bildet. Und da weiter der Berliner Festfeier auch Kronprinz Victor Emanuel von Italien in Vertretung seines königlichen Vaters und des römischen Hofes beiwohnt, so bildet die Gegenwart des italienischen Fürstenthums bei der Berliner Kaiserzusammenkunft zugleich auch einen abermaligen Beweis für die unveränderte Aufrechterhaltung der mitteleuropäischen Tripelallianz. Jedenfalls erscheint jetzt Kaiser Franz Josef wiederum als Vertreter des Friedensgedankens am Hofe

seines kaiserlichen Freundes und Bundesgenossen, und freudig begrüßt daher das geammte deutsche Volk im Geiste den erlauchten Gast seines Kaisers, in der festen Überzeugung, daß der Besuch des greisen Herrschers in der Capitale des deutschen Reiches schließlich die fernere Wahrung des kostbaren Gutes der Völkerverbrüderung und unserer Weltfriedensbürgen wird.

### Der Unglücksstern der Pariser Weltausstellung.

Von Paul Lindenbergr.

(Kontinuität verboten.)

Paris, 30. April.

Kein glücklicher Stern hat bisher über der Weltausstellung geleuchtet. Seit dem 14. April, dem Tage der Eröffnung, liegt hier in der Luft wie die Ahnung irgend eines großen Unglücks, und am gestrigen Sonntage hat sich leider das unheimliche Gefühl bewahrheitet. Welch herrlicher Sonntag! Nach einigen kühlen, stürmischen Tagen leuchtete die Sonne warm und heiter hernieder, ganz Paris war auf den Beinen, zahllose Tausende, meist jenen Kreisen angehörend die in der Woche angekrengt schaffen müssen, zog's nach der Ausstellung hin, sie wollten den Nachmittag ausfüllen, wollten schauen, wie weit die Arbeiten vorge schritten, wollten Zeuge sein der ersten großen Illumination, die für gestern Abend angelegt war. Als ich um die vierte Stunde die Alexanderbrücke passirte, war das Menneengewimmel an dieser Stelle geradezu unheimlich, die Massen stauten sich alle Augenblicke, ganz langsam nur, Schritt vor Schritt, kam man vorwärts, und unwillkürlich drängte sich der Gedanke auf: wenn hier einmal eine Panik ausbricht, welche entsetzliche Folgen müßte sie haben! Ich war froh, als ich endlich den Ausgung zu dem Spaziergänger erschließen konnte, welche die wundervolle Avenue, die schönste der Welt, auf und niederflutheten und dem ungeheuren Wagen-Corso zusahen, der den breiten Fahrweg in fünf, sechsacher Linie ausfüllte. Dann ein scharfes, ruckweises Klingeln, die Polizisten machten Platz, ein Sanitätswagen, auf welchem die weiße Fahne mit dem rothen Kreuz flatterte, kam angelockt, in kurzen Zwischenräumen folgte ein zweiter, ein dritter, aber das fällt nicht auf in diesem unaußersichlichen Trübel, in welchem sich so häufig Unfälle ereignen.

Erst zur siebenten Abendstunde durchschwirrte die Stadt das Gerücht von jenem entsetzlichen Ereigniß auf dem Ausstellungsgelände. Seit dem Boulanger-Kamuel dürfen keine Extrablätter feilgeboten, dürfen selbst die wichtigsten Nachrichten der Zeitungen nicht ausgerufen werden, aber einer fragte gestern Abend den andern, ob er schon von der „terrible-catastrophe“ gehört, und die noch druckfrischen Journale waren im Umhören vergriffen. Erst sprach man von drei, vier Todten, dann von zwanzig und dreißig, die traurige Wahrheit liegt in der Mitte: zehn Todte und neun erheblich Verwundete!

Das Unglück fand auf einer der „passerellos“ statt, leichter Brücken, welche die Ausstellung mit den außerhalb derselben liegenden Sehenswürdigkeiten und den angrenzenden Straßenzügen verbinden, die Brücke, um die es sich handelt, führte zu dem gewaltigen Himmelsglobus, der mit seiner blauen, mit goldenen Sternbildern übersäten Riesentuppel einen Glanzpunkt der Bauten des Marsfeldes bildet. 115 Meter lang und 5 Meter breit, lag diese Brücke 7 Meter über den Erdboden und war meist aus Cement gebaut, trotz ihrer Länge nur von wenigen schwächlichen Cementpfeilern gestützt, während die verwendeten eisernen Träger durchaus unzureichend gewesen sein solen; an der Brücke, welche die Behörden noch nicht abgenommen hatten, war noch am gestrigen Vormittag gearbeitet und waren die Gerüste kurz vormdem entfernt worden, der Cement war noch ganz frisch, nach einer Mittheilung war der Unterbau der



abnete tief auf. Erich sich wiederholt mit der Hand über das Gesicht. War sie noch so bleich? Doch Elinor nur nichts abnte! Sie sog leise den Drücker heraus und öffnete die Thür. (Fortsetzung folgt.)

### Allerlei Angereimtes in Reimen.

(Nachdruck verboten.)

Sei uns gegrüßt, Du Monat Mai, Du Monat höchster Sonne;  
Es glänzt in güldnem Sonnenschein am Firmament die Sonne.  
Was lange küßt in Winter's Ruh, von Reimen nun erwachte,  
Der Sommermonat unter Welt in neue Reime drachte.  
Wer, sorglos, froh, köstlich gelübt des Lebens Lust getrogen,  
Den pulst das Herz, nun schneller hört er jetzt der Reimen Schlägen.  
Wie drängen jetzt an Baum und Strauch die Garten Blüten treiben,  
So sich im Sommermonat Mai die Herzen oft erschließen.  
Es findet sich das Herz zum Herz, so ist's in jedem Jahre,  
Der Monat Mai ist wiewohl für alle Liebespaare. —  
Das Gleichschmeichelei hat die Gemüther fast erregt,  
In neue Reime laßt man ein, nachdem jeglichem erregt  
Ob angebracht ein Compromiß genad in diesem Falle:  
„Man nimmt die Reime Vorschlag an, weil man erreicht nicht alle!“  
Nichtausweislich diese Woche läßt 'ne Zahl Torpedoboote  
Und für die Flotte überall Begeisterung ausloste.  
Darin lag auch allein der Jock! Was wollte „Stimmung machen“  
Und da dies gar so gut gelang, kann die Regierung lachen.  
Betreffs der Rottenmorlag wußt man noch vor wenig Wochen  
Nichts recht, weil das Zentrum hat sich gar nicht ausgesprochen.  
Doch nunmehr läßt sich das Gesicht der Vorlage schon ablesen,  
Denn die Budgetkommission wies ihr ganz neue Bahnen.  
So wie es beim Gleichschmeichelei man die Reime machen,  
So wird die Reichsregierung nach den Wahlkampf jetzt einfachen  
Durch eine Reichstagsauflösung, nein, sie wird sich beschreiben,  
Sie nimmt das, was man ihr gewährt, läßt's Reim für hülfe Zeiten. —  
Der Reim steigt nun unter's Tisch, wird weiter nicht betreten,  
Sie wird dem letzten Reichstag keine neuen Schäden.  
Mit dem Geiz wolle's Minderthum in neuen Bahnen wandeln  
Und unter freier, deutscher Aufsicht verwalten, ganz verhandeln. —  
Des deutschen Reiches Kronprinz ist großjährig nun geworden,  
Von vielen Potentaten ward er dekoriert mit Orden.  
Man, der bestimmt, den Kaiserthron dereinstens zu besteigen,  
Ihm wird sich nun die ganze Welt in andern Lidte zeigen,  
Auf neuen Bahnen wird er nun mit Tagesbrüde fahren,  
Sollt' man's dem Hohenzollernreich freischnellen und gestalten!  
Mit diesem Wunsche legt ich bei Seite meine Feder;  
Wenigst den Mai, es geht im Jahr nur einen!  
Schreibelmayer.

### Neue Entscheidungen.

Das Reichsversicherungsamt wies in einer seiner neuesten Rekursentscheidungen die Rentenansprüche des Glasermweisers K., der infolge eines Unfalles auf dem linken Ohre schwerhörig geworden war, mit der Begründung zurück, daß nicht jede Verlegung seiner körperlichen Unversehrtheit dem Verletzten einen Anspruch auf Unfallrente gäbe, und dies selbst dann nicht, wenn ihm infolge der Verlegung gewisse Unbequemlichkeiten bei der Verrichtung seiner Arbeiten erwüchsen. Auf eine Rente habe nur Anspruch, wer in seiner Erwerbsfähigkeit in einem solchen Grade beeinträchtigt sei, daß die Beeinträchtigung im wirtschaftlichen Leben ein mehrerer Schaden in Betracht komme, dies könne aber bei einer Beschränkung der Erwerbsfähigkeit um weniger als 10 Prozent, wie sie bei K. angenommen würde, nicht zugegeben werden. Da das rechte Ohr des K. normal und gesund sei, so sei nicht abzusehen, daß derselbe durch die Schwerhörigkeit des linken Ohres in seinem Gewerbe als Glasler erheblich beeinträchtigt werden könne.

### Vermischtes.

\* Der unglückliche König Otto von Bayern feierte, so schreibt der „Berl. V.-A.“, am 27. April seinen 52. Geburtstag, der in München in üblicher Weise durch Beflaggen der öffentlichen Gebäude, Gottesdienst und Parade festlich begangen wurde. Der Monarch, welcher das abgelegene und jedem Besucher abgesperrte Schloß Fürstentried bewohnt, befindet sich in einem derart vorgerückten Stadium der Gehirnparalyse, daß die Vorgesänge der Außenwelt sich seinem Verständnis völlig entziehen. Die Besuche, welche in früheren Jahren einzelne Mitglieder der königlichen Familie, namentlich der Prinzregent und dessen Tochter, die Prinzessin Theresia, dem König abkatteten, sind längst völlig unterblieben, da der König Niemanden mehr erkennt. Seine Umgebung besteht, neben seinem Hofmarschall, Baron Redwitz, aus zwei Ehrencaasalieren und einem Assistenten des Obermedicinalrathes Stadler, welcher die Oberaufsicht über den Kranken führt und über dessen Zustand in regelmäßigen Abständen dem Regenten Bericht erstattet. Jeden Monat begiebt sich außerdem Herr von Graßheim in seiner Eigenschaft als Minister des königlichen Hauses nach Fürstentried, um Kenntniß von dem Befinden des hohen Patienten zu nehmen. Der König verbringt den größten Theil des Tages in dumpfem Dahinbrüten, fortwährend roushend. Die einzige Abwechslung bilden Spazierfahrten im Park des Schloßes, wobei der du jour habende Arzt den Herrscher begleitet und ein erprobter Ferenwärter als königlicher Diener geleitet, neben dem Rutscher Platz nimmt. — Ueber das neuerliche Befinden des Königs Otto giebt folgendes Bulletin Auskunft, das vorgelesen Abend ausgegeben wurde: „Nachdem Sr. Majestät der König seit etwa zwei Jahren keinerlei krankhafte körperliche Erscheinungen wahrzunehmen ließ, stellten sich am 21. April d. J. Schmerzen im Unterleibe ein, die später in der rechten Lebergegend sich bestimmter lokalisierten und durch den Druck unter dem rechten Rippenbogen auch jetzt noch hervorgerufen werden können. Es kann kaum ein Zweifel bestehen, daß ein Zusammenhang zwischen den jetzigen Schmerzen und dem vor zwei Jahren vorhandenen Bluthornen gegeben ist. Nach der Lage der Dinge handelt es sich um ein Concrement im rechten Nierenbecken. Im Ueberigen ist das Befinden Sr. Majestät zufriedenstellend und giebt zur Zeit zu ernstlichen Besorgnissen keinen Anlaß.“

### Luftiges Allerlei.

Bezeichnend. Wie bekannt, singen die Booren als Schlachtopfer die erste Strophe des Kirchenliedes „Ein feste Burg ist unser Gott“. Die Engländer bezeichnen sich nun, da sie auch einen Schlachtopfer haben wollten, und kamen zu dem Entschluß, die zweite Strophe des Liedes zu singen: „Mit unsrer Macht ist nichts gethan, wir sind gar bald verloren!“ Im Londoner Hydepark. Wih Maub: Schon noch Hause? Können wir dem nicht was Amfantes unternehmen? — Wih Eden: Wih Du was, wie lohren noch ein bisschen nach dem Bohndof und sehen drimzschichte Generale ankommen. Scherzfrage: Welche Mode hält sich sehr lange? — 20000000 2100 22000000  
Gasernehoßbläthe. Unteroffizier (beim ersten Appell im neuen Jahre). „Müller, Sie können sich wirklich was drauf einbilden, in zwei Jahrhunderten das größte Kindvotib gewesen zu sein.“  
Sein Grund. Herr Müller: „Na, Herr Müller, hat

Sie das schöne Wetter auch ins Freie getrieben? Worum haben Sie denn ihre liebe Frau nicht mit? — Herr Müller: „Aber ich gehe doch zu meiner Erholung spazieren!“  
Beim Dorfbad. Kunde (nach dem Bahnziehen, mühenb): Donnerwetter, — Junge, Du hast ja den kalten Zahn gezogen, der sah ja noch ganz fest! Beherling (triumphirend): Ja uns da meinten Sie vorhin, ich kriegte nicht mal den losen heraus!

### Biersilbige Charade.

Zwei Paare sind zum Doppelpaar verschlungen,  
Das zeigt nach Vorwärts immer sich gelungen.  
Das Erste hat die Wissenschaft in Menge,  
Und Führes wird es durchs Begehrtsgebänge.

Die weiße Rochette predigt stets das Zweite,  
Dah Wunich und Nessel drängen nicht in's Weite.  
Sein Zuruf reißt die beim Genuss den Jäger;  
Er wartet den Künstler, wenn zu rasch die Jäger.

Es wick das Zweite niemals ein Behagen,  
Wah! Du's von Leistung und von Schönheit sagen;  
Doch immer wärds befreudend sich erwiesen,  
Kannst Du die Schönheit als das Ganze preisen.

Auflösung folgt in nächster Nr.

Auflösung des Räthfels aus Nr. 51:

Spielefall.

Wer Seide braucht verlange Muster  
Hohensteiner Seidenweberei Lotze,  
Hohenstein-Ernstthal, Sa.

Grösste Fabrik von Seidenstoffen in Sachsen.  
Königlicher, Grossherzoglicher und Herzoglicher  
Hoflieferant.

Spezialität: Brautkleider.

Musterlager: Anna Nicolas, Wilsdruff.

Für die Monate

### Mai und Juni

werden Bestellungen auf das

„Hohenblatt für Wilsdruff etc.“

mit „Landwirthschaftl. und 8seitiger illustrierter Sonntagsbeilage mit Modenbeilage“, sowie „Ziehungslisten der Hgl. Sächs. Landeslotterie“ für die Stadt Wilsdruff bei unterzeichneter Geschäftsstelle zu 87 Pfg., für auswärtig bei allen Kaiserl. Postämtern und Landbriefträgern zu 107 Pfg. angenommen. Geschäftsstelle des Amts- und Wochenblattes für Wilsdruff.

Die in grossem Style neu aufgenommene Abtheilung

## Mäntel-Confection

für Damen, Mädchen und Knaben

ist in ganz hervorragender Auswahl mit sämmtlichen

# Frühjahrs-Neuheiten

vom elegantesten Modell-Genre bis zur billigsten Preislage ausgestattet und lade die verehrten Damen ein zur gefl. Besichtigung, welche bei bekannt zuvorkommender Bedienung auch ohne Kauf gern gestattet ist.

# Robert Bernhardt,

Dresden, Freiburger-Platz 18-20.

Jackets.

Golf-Capes.

Schwarze Kragen.

Regen-Mäntel.

Staub-Mäntel.

Reise-Kostüme.

Kragen und Jackets

für Konfirmandinnen.

Kinder-Jackets und -Mäntel.

Baby-Jacken.



Nächsten Sonntag im  
**Gasthof Selbigsdorf**  
 zwei große  
**Festvorstellungen.**

Die neuesten Werke der Salonmagie.  
**Lebende Photographien:**  
 Die Leidensgeschichte unseres Vaterlandes, der  
 Krieg im Boerenland usw. Nach beendigter  
 Vorstellung unentgeltliche

**Ballmusik**

für die Theaterbesucher  
**Abendasseneröffnung 8 Uhr.**  
 Einen genussreichen Abend verspricht  
 die **Direktion.**

**Gasthof Kaufbach.**

Sonntag, den 6. Mai  
**starkbes. Ballmusik,**  
 wozu freundlichst einladet  
**Otto Bohmann.**

**Gasthof Blankenstein.**

Sonntag, den 6. Mai  
**starkbes. BALLMUSIK,**  
 wozu freundlichst einladet **G. Gullik.**

**Gasth. Wildberg.**

Sonntag, den 6. Mai  
**feine Ballmusik,**  
 wozu ergebenst einladet  
**Carl Teuchert.**

**Achtung!**

Verkaufe mein **Mühlen-Grundstück**  
 in **Neutanneberg** mit bedeutendem  
 Wasserfall, welches sich zu jedem Gewerbe  
 eignet, mit oder ohne 10 Scheffel Feld und  
 Wiese unter günstigen Bedingungen und An-  
 zahlung.

Besitzer **Paul Schnee.**  
 Post Tanneberg, Bez. Dresden.

**Sonnenschirme**

in großer Auswahl bei  
**Eduard Wehner.**



Zeigen ergebenst an, daß wir wieder  
 mit einem Transport der besten  
**Dänischen Arbeits-Pferde,**

sowie  
**Holsteiner Wagen-Pferde**  
 eintreffen, und von Sonnabend, den 5. d.  
 M. an zum Verkauf stellen.

**E. Merker & Sohn,**  
 Nossen.

Neue und gebrauchte  
**Pianos.**

Flügel, Harmoniums,  
 nur renommierte Fabrikate,  
 auch bequeme Theilzahlung, ganz nach  
 Wunsch

empfehlen **Piano-Magazin**  
**Stolzenberg**

Dresden-A.

**Johann-Georgen-Allee 13, p.**

Preisliste gratis.

**Auständiger Herr**

erhält freundliche Wohnung. Zu erfragen  
 in der Exped. ds. Bl.

**Eine Wirthschaft**

mit ca. 20 Scheffel ist mit vollständigem  
 Inventar sofort zu verkaufen. Darauf  
 Reflectirende werden gebeten, ihre Adresse  
 unter „Landwirthschaft“ i. d. Exped. d. Bl.  
 niederzulegen.

**Eine Schlafstube**

ist zu vermieten bei  
**E. Fittmann, Marktgasse 91.**

**Reizende Neuheiten**

in  
**hochaparten**  
**Jackets, Kragen**  
**u. Câpes**

sind wieder eingetroffen  
 und empfehle dieselben billigst.

**Emil Glathe, Wilsdruff.**



**Bekanntmachung.**

Heute Sonnabend, den 5. Mai erfolgt in  
**Wilsdruff, Meissnerstr. 232f**

die Eröffnung unserer 16. Verkaufsstelle.

**Konsum-Verein Löbtau und Umgeg.**

Anmeldungen neuer Mitglieder können daselbst  
 erfolgen.

**Wilhelmsburg**

**Niederwartha-Cossebaude.**  
 Zur Baumbüthe empfehle Vereinen meinen  
 Gesellschaftsjaal.

Hochachtungsvoll  
**Karl Hohnstein.**

Sonntag, den 6. Mai d. J., Nachmittags 5 Uhr  
 im **Gasthof zu Blankenstein**  
**öffentlicher Vortrag**

des Herrn Dr. med. **Flade-Dresden** über:

„**Alkohol und Volkswohl.**“

Zur Theilnahme ist Jedermann, auch die Frauen, herzlich eingeladen.

**Spezial-Geschäft für Herren-Wäsche**

**Wilsdruff.**

Fortwährender Eingang von Neuheiten in

Kragen, Shlipse,  
 Chem'setts, Universalkragen,  
 Cravatten, Hosenträger,  
 Universal-Vorhemden, Normal-Hemden,  
 Universal-Manschetten, Strümpfe,  
 Tricot-Handschuhe, Taschentücher in weiß  
 Selbstbinder, und bunt,

Weisse Hemden.

Bei Bedarf bittet um gütige Berücksichtigung

**Theodor Andersen,**  
 Dresdnerstr. 67.

**Fahrräder.**

Empfehle dem geehrten Publikum und Sportsfreunden mein  
**grosses Lager in Fahrrädern.**

Beste, deutsche Marken:

„**Continental**“, „**Phänomen**“

u. a. m. von Mk. 140 an,

1 Jahr Garantie.

Reparaturen jeder Art an Fahrrädern werden schnell u. billigst ausgeführt.

Hochachtung

**Bruno Scholz, Wilsdruff,**  
 Wagenbauerei u. Fahrradhandlung.

Hofstrasse 134U.

P. P.

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir, dem  
 geehrten Publikum von **Wilsdruff** und  
**Umgeg.** die ganz ergebene Mittheilung zu  
 machen, daß ich mit heutigem Tage am hie-  
 sigen Orte, **Schulstrasse 78** eine

**Feilenhauerei**

errichtet habe.

Es wird stets mein Bestreben sein, die  
 mir in diesem Fache übertragenen Arbeiten  
 zur vollen Zufriedenheit auszuführen und  
 hoffe ich, einer freundlichen Unterstützung  
 entgegensehen zu dürfen.

Mit aller Hochachtung

**Karl Ziegs,**  
 Feilenhauer.

**Schürzen,**  
**Blousen, Röcke,**  
**Kinderkleidchen,**

Neu! Alpaca-Kleiderrock 7 Mk. Neu!  
 eigene Anfertigung,  
 neueste, geschmackvolle Schnitt und Muster  
 in großer Auswahl empfiehlt

**Eduard Wehner.**

**Stunden-Salat**

empfehlen  
**Aug. Zimmermann, Handeldgärtner.**



**An das inserirende Publikum!**

Bei Aufgabe von kleinen Inseraten  
 eruchen wir die geehrten Besteller von hier  
 und auswärts, den Betrag dafür (pro ein-  
 spaltige Zeile 10 Pf.) gefälligst **sofort**  
 zu entrichten oder in Briefmarken einzuenden  
 zu wollen. Die Inserate müssen **Montags,**  
**Mittwochs** und **Freitags bis Mittags 12**  
**Uhr** in unserer Expedition sein.

Expedition des Amts- u. Wochenblattes  
 für **Wilsdruff** etc.

**Kleinere Wohnung,**

Stube und 2 Kammern, ist zu vermieten  
 und kann sofort bezogen werden.

**R. Gänig, Vieh-Grumbacher Weg.**

**Bäckerei-Verkauf.**

Verkaufe meine neue gutgehende **Land-  
 bäckerei** sofort oder später. Anzahlung  
 nach Uebereinkunft. Zu erfr. i. d. Exped. d. Bl.

**Eine Werkstätte**

zu vermieten, den 1. Juli bezugsbar.  
 Näheres **Berggasse 223.**

# Preussische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft, Berlin.

Wir geben hiermit bekannt, daß wir für Wilsdruff und Umgegend eine Agentur unserer Gesellschaft errichtet und selbige Herrn

## Kaufmann Theodor Goerne i. Fa.: Th. Ritthausen,

Wilsdruff übertragen haben.  
Leipzig.

Die Generalagentur:  
Abel.

### Theater.

**Hotel weißer Adler, Wilsdruff.**  
Sonntag, den 6. Mai  
**Käuberhauptmann Schinderhannes**  
Schauspiel in 5 Akten.  
Hierauf ein Nachspiel.  
Nachm. 8 Uhr **letzte Kinder-Vorstellung.**  
Montag, den 7. Mai  
**Kapitän Dreyfus**  
der Verbannte auf der Teufelsinsel.  
Schauspiel in 5 Akten.  
Im 2. und 5. Akt wird die Teufelsinsel im Theatrum mundi dargestellt.  
**Dienstag letzte Vorstellung.**  
Abend 8 Uhr **Bruno Wünsch.**

### Gasthof zur Krone in Kesselsdorf.

Sonntag, den 6. Mai  
Auftreten von **Emil Frigische's** alternomirten  
**„Elbthaler Humoristen“.**  
Gediegene, komische Programme.  
Anfang 7/8 Uhr.  
Nachdem für die Besucher  
**freier BALL,**  
gespielt von oben Genannten.  
Um gültigen Besuch bittet  
**Heinrich Häußler.**

### Achtung! Niederer Gasthof Braunsdorf. Sonntag, den 5. Mai. Muldenthaler Sänger.

Neuester Original-Vortrag: **„Der tapfere Voere“.**  
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
Um zahlreichen Besuch bittet  
**G. Richter.**

### Gasthof Weistropp.

Sonntag, den 6. Mai  
**zur Baumbluth**  
von 4 Uhr an schneidige  
**Militärballmusik,**  
wobei mit selbstgebackenen Kuchen, guten Speisen und Getränken bestens aufwartet.  
**R. Branzke.**

### Oberer Gasthof in Kesselsdorf.

Sonntag, den 6. Mai  
**starkbes. Ballmusik,**  
wozu freundlich einladet **Rob. Bräuner.**

### Gasthof „z. Sonne“, Braunsdorf.

Sonntag, den 6. Mai  
**starkbes. BALLMUSIK,**  
wozu freundlich einladet **Otto Berger.**

### Gasthof Limbach.

Sonntag, den 6. Mai  
**starkbes. BALLMUSIK,**  
wozu freundlich einladet **L. Thiele.**

### Gasthof zum Erbgericht in Röhrsdorf.

Sonntag, den 6. Mai  
**Blumentanz,**  
wozu freundlich einladet **d. B.**

Für die uns anlässlich der Feier des Festes unserer Silberhochzeit sowohl aus Vereins-, Freundes-, Bekannten- und Collegenkreisen, als auch besonders von der hochachtbaren Vertretung der Kirche und des Stadtgemeinderathes in Gesang, Musik, ehrenden Ansprachen und sinnigen, werthvollen Geschenken zugegangenen überaus zahlreichen Beglückwünschungen sagen wir noch hierdurch unsern herzlichsten, aufrichtigsten und tiefgefühltesten Dank.  
Wilsdruff, am 3. Mai 1900.  
Stadtkämmerer Harder u. Frau.

### Schützenhaus. Sonntag, den 6. Mai von Nachmittags 4 Uhr an starkbesetzte Ballmusik, wozu freundlich einladet G. Schumann.

### Sindenschlößchen. Sonntag, den 6. Mai von Nachmittags 4 Uhr an starkbesetzte Ballmusik, wozu freundl. einladet G. Horn.

### Gasthof Klipphausen. Sonntag, den 6. Mai von Nachmittags 4 Uhr an starkbes. Ballmusik, wozu freundlich einladet Otto Schöne.

### „Café Fürst Bismarck“.

Halte meine komfortabel eingerichteten Lokalitäten zu recht fleissigem Besuch bestens empfohlen.  
Ausser ff. Bayrisch-, Münchener-, Pilsner-, und ff. Lagerbier auf Eis empfehle noch Eis-Kaffee und Eis-Chokolade.  
**Fürst Pückler, Gefrorenes reichhalt. Conditoreibüffet**  
in bekannter Güte.  
Um recht zahlreichen Zuspruch bittet  
**Herm. Morgenstern jun.**

**MAGGI** zum Würzen der Suppen, Saucen, Gemüse, Kartoffelgerichte, Salate aller Art etc. ist ganz vorzüglich, um mit wenigen Tropfen augenblicklich jedes kalte Gericht höchst schmackhaft und kräftig zu machen. Schon in Probefläschchen für nur 25 Pfg. zu haben bei **Bruno Gerlach, Markt.**  
Original-Fläschchen zu 65 Pfg. werden zu 45 Pfg. und die zu Mk. 1.10 zu 70 Pfg. mit Maggi nachgefüllt.



### Herzlichen Dank!

Es ist uns Herzensbedürfnis, Allen, welche bei dem schmerzlichen Verlust und Begräbnis unseres theueren, unvergesslichen Gatten, Vaters und Schwiegervaters, des Postagenten und Sattlermeisters **Moritz Kratzsch** in so vielen Theilnahmebezeugungen und herrlichen Blumenschmuck, besonders aber auch durch Gotteswort und erhebeude Trauergesänge, freiwilliges Tragen, sowie durch zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte den lieben Entschlafenen chrieten und uns Trost spendeten, hierdurch den tiefgefühltesten Dank auszusprechen.  
Grumbach und Weierat.  
Die betrübteten Hinterlassenen.

### Gemeinnütziger Verein

Sonntag, den 5. Mai, Abends 8 Uhr  
**letzter Vereins-Abend**  
im Hotel Löwe.  
Tagesordnung:  
1. Eingänge und Mittheilungen.  
2. Billetsangelegenheiten.  
3. Jahresbericht.  
4. Prämienvertheilung an 3 Fortbildungsschüler.  
5. Vortrag: **Die Schmalspurbahn im säch. Eisenbahnbetrieb.**  
6. Kassenbericht.  
7. Berathung über einen Frühjahrsausflug.  
8. Ergänzungswahl eines Schriftführers.  
Um zahlreichen Besuch bittet  
der Vorstand.

### Sängerkränz.

Zu der morgen Sonntag, den 6. Mai stattfindenden **Suypartie** Weistropp, Brinzenmühle und Neudammühle zurück, werden alle Mitglieder nebst Frauen resp. Damen hierdurch freundlich eingeladen.  
Sammelplatz: **Zonhalle.** Abmarsch: **Nachmittags 1 Uhr.**  
Um zahlreiche Theilnahme bittet  
der Vorstand.

### Achtung Turner!

Sonntag, den 6. Mai  
**Früh-Turnfahrt**  
nach Spechtshausen.  
Stellung früh 7 Uhr in der Zonhalle.

### Oekonomia Wilsdruff.

Sonntag, den 13. Mai  
im Hotel weißer Adler  
**Frühjahrsball.**  
Anfang 6 Uhr.  
Der Vorstand.

### Casino Neukirchen.

Sonntag, den 6. Mai  
**BALL.**  
D. B.

### Herzlichen Dank.

Anlässlich unserer Hochzeit sind uns von lieben Freunden, Nachbarn und Bekannten so viele Beweise der Liebe und Achtung dargebracht worden, daß wir uns veranlaßt fühlen, Allen hierdurch herzlichst zu danken.  
Kaufhaeh, im Mai 1900.  
**Max Körner u. Frau geb Stein.**  
Hierzu ein zweites Blatt, eine Beilage und die illustrierte Sonntagsbeilage Nr. 19.

Kurze Chronik.

New-York, 2. Mai. Ein furchtbares Grubenunglück hat sich in Schofield ereignet. Wie gemeldet wird, sollen zwischen 100 und 200 Menschen das Leben eingebüßt haben. 85 Leichen wurden bereits aufgefunden. Das Unglück wird auf die Explosion einer Anzahl Pulverfässer zurückgeführt.

New-York, 3. Mai. Nach den letzten Meldungen glaubt man, daß bei dem Grubenunglück in Schofield 250 Personen ums Leben gekommen sind.

Eisenberg, 3. Mai. Eine interessante Mißgeburt kam im Nachbortorf Königshofen zum Vorschein, indem einem bedrückten Entenel ein Gatteln mit zwei Schnäbeln und drei Augen entwich. Leider war das Tierchen nicht lebensfähig.

Konstantinopel, 3. Mai. In dem russisch-türkischen Grenzort Mascherb sind 6 Armenier von Kurden getötet worden, was unter den Armeniern von Mascherb Besorgnis erregt hat. Die armenischen Bewohner der Orte Musfan, Ardab, Djabin, Mah-nitepe und anderer Ortschaften wandern nach Rußland aus. Das armenische Kloster in der Landschaft Mascherb ist von 50 Soldaten besetzt worden, die Geiselnahme des Klosters veranlassen.

Groß-Heringen, 3. Mai. Heute Vormittag gegen 11 Uhr fuhr auf diesem Bahnhofe ein ankommender Güterzug mit zwei Maschinen in Folge holländischer Weichenstellung auf ein falsches Gleis. Er stieß an den Pfeiler des Letzteren an und geriet in den Damm hinunter. Hierbei wurde der Maschinenführer Raumann aus Weichenfels auf der Stelle getötet, drei weitere Personen wurden schwer verletzt. Ein Heizer sprang noch rechtzeitig ab. Raumann ist verheiratet und hinterläßt Frau und Kind.

London, 4. Mai. Nach einem New-Yorker Telegramm sind bereits 201 Leichen der bei der Explosion in dem Pleasant Valley-Kohlenbergwerk (100 Meilen von Salt Lake City) umgekommenen Arbeiter geborgen, und man befürchtet, daß von den 300-400 zur Zeit der Explosion gestera darin befindlichen nur ganz wenige gerettet sind. Dreißig Arbeiter wurden schwerlich verletzt, aber gerettet. Die Explosion mehrerer Ladungen Sprengpulver verursachte die Grubengasexplosion.

Jochimsthal, Auch im Bezirke sind Grubenunfälle erfolgt, und zwar in dem landschaftlich so schön gelegenen Jales, wo durch die ins Rutschen gekommenen Erdmassen 3 Häuser bedroht sind, so daß sie geräumt werden mußten.

Halle, 2. Mai. Von der gestrigen Weisfeier ist zu berichten, daß sich der Spaziergang der Genossen durch die Straßen der Stadt zu einem Zuge veränderte, dem Ober-Polizeimeister

Weydemann auf der Burgbrücke mit mehreren Polizeierregenten Einhalt gebot. In einzelnen Trupps marschierten darauf die Feiern nach ihrem Vereinslokal ab. Die Mitglieder des Arbeiterverbandes für das Baugewerbe führen ihren schon gemeldeten Beschluß, alle Weisfeiern bis zum 7. Mai auszusperren, streng durch. Heute wurden viele Maurer und Maurerarbeitende von den Bauplätzen weggeschickt. Maschinenfabriken in der Wersbueger Straße sperren etwa 800 Arbeiter wegen Feiern am 1. Mai aus. Regelles zogen diese durch die Straßen. Polizeiaufgebot zerstreute den Zug. Die sechs ersten wurden, wie der „Halle'sche Gen.-Anz.“ meldet, als Unzufriedene verhaftet.

Bromberg, 1. Mai. Während der Vorstellung erschloß aus Unvorsichtigkeit der Villenieur Kreuz den Theatercollektan Milowek.

Die Pest. Dscheddah, 1. Mai. Vom 26. bis 29. April sind hier 7 Pestfälle vorgekommen, von denen 5 tödlich verliefen. Gestern wurden 2 neue Fälle bekannt.

Delitzsch, 2. Mai. Raum hat die Bauhallen ihren Anfang genommen, so ist auch schon der mit größter Regelmäßigkeit alljährlich wiederkehrende Maurestreik da! Am Montag ist er ausgebrochen; die Meister zeigen wenig Geneigtheit, die gestellten Forderungen zu erfüllen. — Von der Weisfeier ist im Ganzen wenig zu bemerken gewesen. Einzelne Arbeiter feierten, viele dagegen nicht.

Dorpat, 3. Mai. 143 Studenten mußten wegen völliger Mittellosigkeit von der Universität ausgeschlossen werden. Russische Kreise gestehen zu, daß sämtliche hiesige russische Studenten unterhalten werden müssen.

Vaterländisches.

Wilsdruff, 4. Mai 1900.

Der hiesige „Gemeinnützige Verein“ hält heute Sonnabend, Abends 8 Uhr im Hotel Löwe seinen letzten Vereinsabend ab. Die sehr reichhaltige Tagesordnung enthält u. a. die Beratung eines Frühjahrsausfluges und ist wohl schon dieses Punktes halber erforderlich, daß alle Mitglieder erscheinen.

Achtet auf die städtischen Promenaden-Anlagen! Fleißige Hände haben auch in den leht verflohenen Tagen wiederum Ordnung in den Anlagen geschaffen und so manchem Strauchbaum und mancher Blume die nötige Pflege angedeihen lassen, sodah Wege und Siege, sowie die Rasenanlagen, abwechselnd mit hübschen Beeten in ihrer sauberen und geschmackvollen Anordnung einen wunderhübschen Anblick gewähren. Wir rufen deshalb auch an dieser Stelle allen Anlagen-Besuchern zu: Achtet auf die Promenaden-Anlagen und gewährt denselben den nötigen Schutz!

Die Mehrzahl der Händler lebt immer noch in dem Glauben, daß sie beim Verkauf von Eiern nicht verpflichtet seien, verdorbene (faule) Eier wieder zurückzunehmen. Die betreffenden Verkäufer geben die oft recht unfreundlich klingende Antwort: „Ich kann auch nicht in die Eier 'neingucken!'“ Zur Belehrung und zum Schutze des Publikums sei hierzu bemerkt, daß das Feilbieten und Verkaufen verdorbener Eier auf Grund des Nahrungsmittelgesetzes strafbar ist.

Kesselsdorf. Im hiesigen Oberen Gasthof fand am 3. Mai die diesjährige Fohlenschau und Stutenmusterung ohne Prämierung statt. Abgehalten wurde diese von dem Herrn Landhauksmeister Graf zu Münster unter Mitwirkung des Geflüß-Oberforstwartes Räder, General von Harning auf Carol und kgl. Bezirkshierarzt Haubold. Der Besuch landwirtschaftlicher Interessenten war ziemlich schwach. Als Grund hierfür dürfte das für die Fohlenstellung sehr günstige Wetter zu betrachten sein. In's Zuchtregister wurden 20 Stuten eingetragen und 20 ein- und zweijährige, gut entwickelte Fohlen vorgeführt.

Burkhardtswalde, 4. Mai. Der kgl. Sächs. Militärverein für Burkhardtswalde und Umgegend gedenkt am 7. Juli die Feier der Weisfeier einer Vereinsjahre vorzunehmen. Das Programm hierzu, welches sich auf 3 Tage verbreitet, wird demnächst seine Veröffentlichung, resp. Zusammenfassung an die Brudervereine finden.

Wohorn. Unsere Schwestergemeinde Grund blüht als Sommerort auf. Dieser Tage wird die erste von Herrn Mannig aus Dresden erbaute schöne große Villa fertig und soll sofort der Bau einer zweiten beginnen. Herr Mannig hat zu Villen-Bauten mehrere Scheffel Land angekauft.

Bürgermeister Wolf in Siebenlehn hat dem Stadtgemeinderatse hohen Alters wegen die Niederlegung des Bürgermeisters Amtes angezeigt und zwar für 15. September.

Siebenlehn, 1. Mai. Der neue Kursus der hiesigen Schuhmacher-Hochschule hat begonnen. Es zeigt sich, daß der Ruf der Schule sich stetig hebt. Die Schule wird jetzt von 30 auswärtigen Schülern besucht, von denen der größere Teil aus Sachsen ist.

Cölln. Heute früh scheute auf dem Duthersplatz das Pferd des Bauunternehmers K. Derselbe wurde in Folge dessen aus dem Wagen geworfen und erlitt einen Schädelbruch.

Im Monat April ist die Zahl der Selbstmorde in Dresden eine außergewöhnlich hohe gewesen. Nicht weniger als 21 Personen haben den Tod freiwillig gesucht. Außerdem haben aber noch etliche den mißlungenen Versuch gemacht, das Leben zu beenden. Es ist dies die höchste bisher hier nachgewiesene Monatsziffer der Selbstmordlandboten.

Brambach i. V., 1. Mai. In einem Teiche bei

richtet  
en,  
rein  
8 Uhr  
end  
en.  
Fortbil-  
urbahn  
betrieb.  
Frühjahr's-  
chrift-  
rstand.  
13.  
den 6.  
nd Neu-  
nen resp.  
laden.  
bmarisch:  
et  
rstand.  
er!  
ort  
en.  
nhalle.  
ruff.  
dler  
all.  
and.  
nen.  
D. 3.  
find  
ach-  
Be-  
dar-  
ort-  
rz-  
an  
e Wei-  
ntags-

Wiltstein wurde die Ehefrau des Hohen Wunderlich aus Delitzsch mit ihrem sechsjährigen Knaben ertränkt aufgefunden. Wunderlich hatte erst vor einigen Tagen den Gasthof zu Oberperer gekauft; ob geschäftliche Sorgen die Frau mit ihrem einzigen Kinde in den Tod getrieben, steht noch nicht fest.

— Weerane, 1. Mai. Ein Deserteur des 153. (thür.) Inf.-Regts. wurde gestern hier festgenommen und unter Bedeckung seinem Truppendeile wieder zugeführt.

— Wittgensdorf, 2. Mai. Auf dem hiesigen Bahnhau verunglückte ein fremder Arbeiter dadurch, daß eine Kommissur umkippte und ihm den Brustkasten einbrückte.

— Tshum, 2. Mai. Der Lehrling einer hiesigen Eisenwarenhandlung, der schon früher „lange Finger“ gemacht hatte, ohne daß die Sache zur Anzeige kam, hat seinem Herrn vor einigen Tagen einen größeren Posten Stahl entwendet und verkauft, den Erbsch über verjährt. Die Geschichte kam jedoch heraus und der jugendliche Dieb hinein u. h. in Polizeigewahrsam. Als Mittags der Polizeikommande dem Häftling das Essen brachte, fand er ihn am Tische mittels Taschentuch erhängt vor.

— Wolkstein, 2. Mai. Beim Spielen im nahe der Stadt gelegenen „Haag“ genannten Park wurde der 12jährige Sohn des Restaurateurs Wänther in die sogenannten Wolfesgrube und wurde schwer verletzt aufgehoben. Der Arzt konstatierte Schädelbruch u. s. o. so daß an dem Aufkommen des Kindes zweifelt wird.

— Schönheide, 2. Mai. Hier erkrankte der Militär-invalide Müller aus Vogelgrün im Flemmingschen Teiche. Ob ein Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt, ist noch nicht aufgeklärt.

— Markneukirchen, 2. Mai. Mord und Selbstmord. Auf einem abseits vom Wege bei Oberoth an der böhmischen Grenze gelegenen Felde wurden am Montag zwei erschossene Männer aufgefunden. Durch die Untersuchung wurde festgestellt, daß der eine, der kurz vorher aus dem Gefängnis entlassene Joseph Wärfert, den andern, Wirtschaftsbefitzer Herr aus Oberoth, erschossen hatte, weil nach Ansicht Wärferts, Herr ihn ins Gefängnis gebracht. Von Neuem über die verübte Mordthat getrieben, hat Wärfert sich darauf selbst erschossen. — Beim Botübergang an einem auf der Straße stehenden Pferde wurde der hiesige Fleischhändler Benzel von dem Tiere an die Brust geschlagen. Hierbei scheint der Unglückliche, welcher Vater von vier Kindern ist, innere Verletzungen erlitten zu haben, denn er starb nach kurzem Schmerzen. — Ertrunken ist im Rothfischen Teiche in Neumark die vierjährige Martha Winter.

— Hinterhermsdorf, 2. Mai. Der Hausbesitzer und Tagelöhner H., welcher schon längere Zeit hoffnungslos krank war und mit Nahrungssorgen zu kämpfen hatte, bereitete Rasch seinem Leben ein Ende. H. hinterläßt sechs zum Theil noch unermöglichte Kinder als Waisen. Die Ehefrau H. starb im vorigen Jahre.

— Adorf i. B., 2. Mai. Prinz Friedrich August,

welcher seit gestern Abend in Bad Godesberg weilt, erlag heute im Morgenrauschen in der Kgl. Staatswaldung zwei starke Aneurysmen. Auf Kaiserlicher Reiter halben noch mehrere der kaiserlichen Wägel.

— Zwickau, 3. Mai. Die hiesigen Maurer haben den Meistern neuerdings ihre Forderungen — 40 Pf. Stundenlohn und zehnstündige Arbeitszeit — vorgelegt. Die Meister haben eine Lohnabstimmung zugesprochen, sozogen wollen sie von der elfstündigen Arbeitszeit nicht abgehen. Die Gesellen haben ihre Entschliebung verweigert.

— Kamenz, 3. Mai. Ein schwerer Unglück ist hier geschehen. Mehrere hiesige Besitzer der Jagd in Grünwald bei Wiednitz (preussisches Revier) hatten sich zu der am ersten Mai erfolgten Jagd auf Rehböcke in das betreffende Revier begeben. Einer der Jäger, Herr Tischlermeister Karl Belsch hier, war noch spät auf den Kaffee gegangen, aber nicht zurückgekehrt. Als man morgens noch ihn suchte, fand man ihn tot vor. Nach den vorhandenen Anzeichen hatte der Verunglückte auf einem Baum Platz genommen, ist herunter gefallen und dabei hat sich das Gewehr entladen und den Schützen so unglücklich getroffen, daß sein Tod sofort eingetreten sein muß.

— Frankenberg. Ein Brandstifter treibt in dem Nachbarort Langenbrunn sein Unwesen. Im Hause weniger Tage entstand durch böswillige Brandstiftung zwei Mal Feuer, wodurch zunächst eine Scheune und beim zweiten Brand: Scheune, Wohnhaus und Seitengebäude eingedöhrt wurden.

— Die Zeit der Waldbrände ist wieder gekommen. Das hat seine Erklärung darin, daß das vorjährige hohe Niedrigwasser verweilt und prasselnd getrocknet und das neue noch nicht gewachsen ist. Ein unvorsichtig weggeworfenes, noch glühendes Streichholzchen, das zu anderer Jahreszeit bei frischem Grün vollständig gefahrlos bleibt, entzündet es zu leicht das trockene, alte, hohe Gras — und das Unglück ist geschehen! Darum Vorsicht! Die Ausbreitung eines Waldbrandes geht rapid schnell vor sich, und die Beseitigung ist ziemlich schwierig.

— Leipzig, 30. April. Gestern Nachmittag fand auf dem Fleischplatz während des Wehtrubels drei Würstchenhunden niedergebrennt.

— Vogelgrün. In der beginnenden Brutzeit unzureichender Singvögel kommt gerade die Raubvögelmotiv der sonst sehr guten Hauskatze zum Durchbruch. Auf ihrem nächsten Spaziergang hört sie einen piependen Laut, sie schleicht näher, es piept wieder — in den nächsten Minuten ist das Nest ausgeraubt. Um dem vorzubeugen, um unsere heimischen Sänger zu schützen, werden während der Brutzeit derselben von Gartenbesitzern vielfach Kägenstellen aufgestellt. Wer also nicht will, daß seine Katz in eine solche Falle gerät, halte sie zu Hause.

— Die totale Sonnenfinsternis am 28. Mai wird auch in unseren Gegenden sichtbar sein und der Mond hier die Sonnenscheibe über die Hälfte bedecken.

— Schwere Körperverletzung durch Raupfischer. Unter dieser Ueberschrift bringt das „Königliche Vereinsblatt für Deutsch-

land“ in seiner letzten Nummer eine Beschreibung der bedenklichen Auswüchse des sogenannten „Naturheils erfahrung“ in unserem engeren Vaterlande. Der Artikel lautet: Im Medizinalbezirk Annaberg waren eine Hiesigkeit, sowie die danach befindlichen Bauschäden einer Patientin durch forcirte Massage eines Naturheilkundigen berathig in Reizzustand und schließlich in Eiterung versetzt worden, daß die Patientin in Lebensgefahr gerathen war und sich mehrere Wochen lang in das Krankenhaus begeben mußte. — In Leipzig wurde ein sogen. Baunscheitler, welcher durch seine Behandlungsmethode die Erkrankung eines Mannes an ausgebreiteter Furunkulose verschuldet hatte, vom Landgericht zu 1 Monat Gefängnis verurtheilt. — In Jittau behauptete ein hiesiger Fabrikarbeiter, ihr hätte einen Edelstein des Gebisses verschluckt, daselbe läge noch im Schlunde. Sie glaubte auch die seitlichen Metallhaken durch die Haut hindurch ganz deutlich zu fühlen; in Wahrheit aber war das, was sie für ein Edelstein hielt, nur der obere Rand des Schließknopfes. Mehrere Aerzte, die sie von ihrem Irrthum zu überzeugen suchten, glaubte sie nicht, ebensowenig maß sie der im Städtischen Krankenhaus zu Jittau vorgenommenen photographischen Aufnahme ihres Halses mittels Röntgenstrahlen, welche ein vollkommen negatives Resultat gab, irgend welche Beweiskraft zu. Sie bezog sich jetzt in die Behandlung des vormaligen Serzeanten Walthers, welcher es wagte, mit Hilfe des vom Kaiserlichen Hofe angekauften Schmittens den vermeintlichen Edelstein zu entfernen, ohne jedoch etwas anderes zu erreichen, als daß er seinem Opfer zwei tiefe Wunden beibrachte und einen sehr starken Blutverlust verursachte. Das Mädchen wurde von seiner Krankenkasse einer Krankenkasse übergeben und daselbst nach längerer Zeit geheilt. Wegen seiner Handlung in Anklagezustand versetzt, wurde Walthers zu einer Gefängnisstrafe von sieben Monaten verurtheilt. — In Ebbau war eine Frau monatelang von einem Naturheilkundigen mit Massage, Bädern u. s. o. behandelt worden, weil sie, als ein Opfer der Medizin eine Schwellung und zuletzt Vereiterung der Leber bekommen hätte. Der Arzt, an den sie sich endlich wendete, stellte weit vorgeschrittene Schwangerschaft fest (!). — Der „Naturheilkundige“ Bachmann in Böhlaus kam um Gewährung der Konzeption zur Errichtung einer Kranken- und Badeanstalt daselbst ein. Die anfangs in Aussicht genommene bedingungsweise Genehmigung dieses Besuchs wurde schließlich nicht erteilt, weil sich herausstellte, daß Bachmann bereits Kranke in seinem Hause gepflegt und einen derselben durch eine entgegen der Warnung des behandelnden Arztes vorgenommene Massage in höchste Lebensgefahr gebracht hatte. — Im Medizinalbezirk Döbeln wurde eine Frau, die in der 3. bis 4. Woche einer schweren Typhuserkrankung sich befand, und welcher von einem approb. Arzte absolute Ruhe des Darmkanals wegen Gefahr einer Darmblutung empfohlen worden war, hinter dem Rücken des Arztes unter Einwilligung des Vaters derselben dazu gebracht, sich ein ausgedehntes Wasserläßchen von einem Raupfischer verabreichen zu lassen. Abends trat Collaps ein und der nun schleunigst hinzugerufene Arzt konnte nur noch den Tod infolge von Darmvergiftung konstatieren.